

Votum Kantonsrat – 14. März 2014

4882 Richtplan – Flughafen Dübendorf

Herr Präsident, Herr Regierungsrat
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Ich beantrage Ihnen namens der SP-Fraktion die beiden kurzfristig eingereichten Minderheitsanträge zum Flugplatz Dübendorf abzulehnen. Sie verfolgen beide letztlich nur eine Absicht: Sich so lange wie irgendsmöglich um den Entscheid, ob auf dem Flugplatz Dübendorf weiterhin Flugbetrieb möglich sein soll, herum-zumogeln. Und das ist nicht nur nicht sachgerecht, sondern es ist – um es zurückhaltend zu formulieren – auch unklug und feige.

Warum ist es unklug? Wenn wir dem Minderheitsantrag, dass die Frage, ob in Dübendorf abgesehen vom Helikopterbetrieb auch anderen Flugbetrieb möglich sein soll, im Rahmen der Sachplanung des Bundes zu klären, zustimmen, so schieben wir den Entscheid auf die lange Bank. Ein solcher Prozess würde gut und gerne 10 Jahre in Anspruch nehmen. Und das heisst 10 Jahre Rechtsstreit, das heisst 10 Jahre Unsicherheit bei ganz vielen anderen Projekten. Denn die Frage, ob es auf dem Flugplatz Dübendorf einen Flugbetrieb gibt und wenn ja welchen und wenn ja wieviel, hat Einfluss etwa auf die mögliche Verlängerung der Glattalbahn, hat Einfluss auf die Siedlungsentwicklung in Dübendorf, hat Einfluss auf den geplanten Innovationspark. Es ist schlicht und einfach Unsinn, in all diesen Projekten ständig in

verschiedenen Varianten planen zu müssen. Das ist eine Verschwendung von Ressourcen.

Warum ist der Entscheid feige? Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, wir alle sind Kantonsrätinnen und Kantonsräte des Standes Zürich. Und wenn wir diesen Job ernst nehmen, dann heisst das doch auch, dass wir das was wir entscheiden können, auch entscheiden und nicht die Entscheidung nach Bern abgeben. Umso mehr, als es hier um die grösste und strategisch wichtigste Landreserve des Kantons gibt. Da kann es doch nicht sein, dass wir sagen: Ach was solls, wir nehmen uns aus dem Spiel, wir entscheiden nicht, dass soll der Bund machen. Ich habe dafür kein Verständnis. Wir sind gewählt, um zu entscheiden. Also sollten wir auch entscheiden. Entweder für einen Flugbetrieb oder dagegen. Ehrlich gesagt, habe ich da mehr Verständnis für die ursprünglichen Minderheitsanträge, welche die Wiedereintragung des Flugplatzes verlangten. Das ist wenigstens eine klare Haltung – wenn auch eine falsche.

Und dann noch zum dritten Grund, weshalb die SP-Fraktion die Minderheitsanträge ablehnt: Wir wollen nicht, dass der Flugplatz Dübendorf zur vierten Piste des Flughafens Kloten wird. Genau das ist das Ziel der Privat- und Business-Fliegerei-Lobby. Der Vizepräsident des Luftfahrt-Dachverband Aerosuisse hat es ja vor noch nicht allzu langer Zeit offen gesagt, dass man in Dübendorf einen Flugbetrieb mit 25'000 Flugbewegungen pro Jahr anpeilt. Gegenüber dem heutigen Zustand wäre dies praktisch eine Verdoppelung. Und klar ist auch: Dabei wird es nicht bleiben,

lässt sich der Flugplatz Dübendorf erst ab einer Grösse von 30'000 Flugbewegungen ohne rote Zahlen betreiben.

Es geht der Aviatik-Lobby also nicht darum, den Flugplatz Dübendorf als kleines, herziges Flugfeld zu erhalten, von dem aus ein paar Touristen in alten knatternden Maschinen zu Alpenrundflügen starten. Oder darum, dass in Dübendorf ab und zu mal ein Flugzeug landet, welches dann hier zu einem Ambulanzflugzeug umgebaut wird. Oder darum die Wiege der Schweizer Luftwaffe zu erhalten, denn diese steht, so leid es mir tut, sowieso im Beudenfeld in Bern. Es geht ihnen darum, aus Dübendorf einen zweiten Zürcher Flughafen zu machen.

Wer für den Minderheitsantrag plädiert, der muss wissen, dass er damit für diese Option die Tür offenhält. Eine Option, die von der Region abgelehnt wird. Ich möchte Sie daran erinnern, dass sich alle drei Standortgemeinden bereits 2007 für ein Ende des Flugbetriebs in Dübendorf ausgesprochen haben. Auch alle übrigen Gemeinden im Bezirk Uster haben sich gegen eine weitere aviatische Nutzung ausgesprochen, genauso die Planungsregion Glatttal und der Regierungsrat. Auch die Bevölkerung will diesen Flugplatz nicht mehr und sie will schon gar nicht einen zweiten Zürcher Flughafen an diesem Ort.

Also, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, nehmen wir heute unsere Verantwortung und unsere Kompetenzen wahr und entscheiden wir heute. Und fällen wir heute einen klaren Entscheid, machen Sie die Türe zur Option zu, den Flugplatz

Dübendorf zur vierten Piste Klotens zu machen. Machen wir heute gegenüber Bern klar, dass jedwede Gedankenspiele in diese Richtung für den Standortkanton Zürich nicht in Frage kommen.